



## Digitalkalifat

### *Amerika und Europa ohne freiheitliche Abstriche?*

Der Jihadist Khalid Masud, zu dem sich der "Islamstaat", IS, bekannte, tötete auf der Westminster Brücke mit seinem Auto vier Personen, verletzte 50, aus elf Ländern, sechs kritisch. Dann erstach er den Polizisten am Parlament und wurde erschossen. Der Konvertit war ein Brite und zwei Jahre als Englisch-Lehrer in Saudi-Arabien. Vormalig Adrian R. Elms, galt er als radikalisiert, wohl in zweiter Haftzeit. Geboren 1962 in Kent, erinnert er uns am 22. März: Auf den Inseln sind ein Drittel islamistischer Täter Konvertiten, die nur ein Prozent der Muslime bilden. Im März 2015 pilgerte er nach Mekka. Welcher Kurs mag IS inspirierte Attacken, eine von acht im Westen seit 2015, zumal am Brüsseler [Jahrestag](#), vorbeugen? Fast eine [Hälfte](#) britischer Muslime mag sich nicht voll integrieren, würde hingegen sogar noch die Scharia einführen.



Präsident Obama wollte den IS dahinter einhegen, Präsident Trump will diesen besiegen. Außenminister Tillerson redet wie der vorige Präsident von einer "Ideologie der verdrehten Interpretation des Islam", nennt sie nicht beim Namen: Islamismus. Zum Glück betonte Tillerson die Abwehr des IS im [Cyberwar](#), die ihre Hauptrolle spielt. Mein Kondensat dazu.

*Rex W. Tillerson und Haidar J.K. al-Abadi auf Ministerialtreffen der Anti-IS-Koalition, DC, 22.03.2017*  
**Tillerson:** \$2 Md. Koalitionshilfe an Irak; 17 Partner ringen in fünf Sprachen gegen IS-Online-Präsenz, die in einem Jahr um Dreiviertel dezimiert ist, darunter fast eine halbe Mio. IS-Twitter-Accounts; Hauptziel Amerikas: IS samt Kalifat durch Militärgewalt der Koalition zu besiegen; 1) Phase Kriegsoperationen; 2) Phase Stabilisierung, Hilfe für Einwohner, Dialog, stabile Interimszonen, Regelungen in der Region; weder Nationsbildung noch Wiederaufbau durch Koalition; 3) Phase Normalisierung; Amerika stellt 75 Prozent der Militärressourcen für Lokale, die Koalition 75 Prozent humanitäre Hilfe; Koalitionäre müssen mehr tun; 4) Phase Ringen gegen Samen des IS-Hasses, etwa Libyen, Afghanistan, Südamerika; IS auf jedem Kontinent; Ideologie verdrehte Interpretation des Islam, radikale, falsche utopische Vision basierend auf Koran; dagegen Muslim-Führer, auch in Saudi-Arabien und Ägypten; das "digitale Kalifat" darf nicht das physische Kalifat ersetzen; dagegen Online-Zentren 24/7 in den Emiraten, Großbritannien, Malaysia; gegen Technologien der Verschlüsselung und Schwarzweb, um Angriffe zu vereiteln; so aggressiv im Cyberraum wie am Boden sein.  
**Al-Abadi:** Araber, Kurden, Christen, Muslime und Yaziden kämpfen gegen den IS und dessen Motto, ein Reich zu bilden, und korrupte Ideologie; IS greift zum Terror in Afghanistan, Pakistan, [Irak](#) und Europa; IS ohne Humanität, nur voll zu zerstören, nicht nur einzudämmen; Terroristen aus über 100 Ländern; trotz Krieg entwickelt sich Irak, erzeugt 5 Mio. Barrel Erdöl täglich, dezentralisiert und diversifiziert sich, entfaltet seine Demokratie; Reform gegen Bürokratie, Korruption; gemeinsam mit Peshmerga; al-Qaida-Terror weiter aktiv.

Ein spätes Ziel, das Digitalkalifat mit gleicher Energie wie das Realkalifat anzugehen. Dies wirkt auch in der UN und ihren Zweigen, geht es um Israel, das seit Dekaden [Terror](#) widersteht, der nun im [Westen](#) tobt, es aber von dort [angeklagt](#) wird. Angela Merkel ging am 24. März einen fraglichen [Weg](#) mit Mahmud Abbas. Will sie festlegen, was die Seiten in multiplen, [lokbal](#) konzertierten Optionen herausfinden werden? Iraks Premier al-Abadi gab ein Beispiel in Washington. Im Globalkrieg zieht Irak Jihadisten aus 100 Ländern an. Die Anti-IS-Koalition hat 68 Mitglieder, jedoch allein 23 Länder stellen insgesamt [9.000](#) Soldaten.

## Schatten Frexit

Die Frage, wie mit demokratischen Freiheiten im Licht der diese ausnutzenden Terroristen umzugehen sei, befasst gleichwohl Europa. Präsidentschaftskandidatin Marine Le Pen erwähnte gegenüber Präsident Putin den so genannten "economy-class terrorism", wo sich Jihadisten unter Immigranten mischen, um anzugreifen. Oft trägt sie "welfare-class terrorism", denn Islamisten erhalten oft Sozialhilfe. Also regte Le Pen im Kreml am 24. März eine globale Strategie dagegen und einen Informationsaustausch an. Putin verwies auf IS-Angriffe im tschetschenischen Nordkaukasus [auf eine Militärbasis der Nationalgarde]. Er währte hinter Le Pen, die für ihren Siegesfall einen Frexit vorsieht, eine schnell wachsende politische Kraft Europas, wolle aber keineswegs die Wahlen beeinflussen, nur mit allen Seiten reden.

Anderntags gaben 27 EU-Führer ihre Erklärung von Rom ab. Dort, wo vor 60 Jahren die EU begann, erneuerten sie das Bündnis einer "erweiterten Union, die alte Trennlinien überwunden hat". Solche Formeln glichen wegen zu vieler Krisen eher Beschwörungen, in den nächsten zehn Jahren eine sichere und geschützte, wohlhabende, wettbewerbsfähige, nachhaltige und sozial verantwortungsvolle Union zu gestalten, die willens und fähig sei, ihre Hauptrolle in der Globalisierung zu spielen. Viele Versprechen auf "Bürgernähe", zu wenig Ideen, endlich brennende Krisen zu regeln, nicht in alter Art gegen einen Baum zu rennen.

Ob dies gelingt, wenn Brüssel zu viel Kompetenz behält, nur die Außengrenzen geschützt werden sollen, verschiedene Gangarten, Tempi und Intensitäten "in derselben Richtung" gelten, ist offen. Eine "verantwortliche und nachhaltige Migrationspolitik" fehlt. Berlin hat kein Einwanderungsgesetz, das Oberlimits birgt und nicht mehr das Asylrecht strapaziert. Kultur vergessen stellte es Einheimische neben Migranten, die oft keine Integration suchen. Stille zum Weißbuch, Cyberkalifat und Islamismus, der diese EU innen zu sprengen droht.

## Rasende Ideologen

Der Türkei-Pakt steht auf der Kippe. Wieder kommen von da Drohungen, viele Migranten nach Europa zu lassen und das Leben jedes einzelnen Europäers zu gefährden. Weder dort noch hier sind "alte Trennlinien überwunden" wie auch "unsere Union ist ungeteilt und unteilbar" der Realität entbehrt. Sie bleibe offen für diejenigen "europäischen Länder, die unsere Werte achten und sich für ihre Förderung einsetzen". Hegt Ankara solche Werte, das sich seit dem Putschversuch immer weiter von jenen säkularen Wurzeln Atatürks entfernt?

Ob Ankara, das sich wohl mehr asiatisch als europäisch versteht, dies als Ausladung ansieht? So agierte Präsident Erdoğan vor dem Referendum über sein Präsidentsystem am 16. April. Seine Nazi-Anwürfe konnten nicht arger sein wie Störungen unter Minderheiten in Deutschland, die Minister Schäuble am 26. März "gegen Jahre der Integration" bewertete.

Präsident Steinmeier rief seinen Amtskollegen Erdoğan auf, Jahre des Aufbaus nicht zu zerstören und den Journalisten Deniz Yücel freizugeben. Seine Berliner Worte schlugen am 22. März ein: Zeit des Übergangs mit ungewisser Zukunft. Anders als er sagt, ist die Zeit rasender Ideologien nicht vorbei (Sozialismus beutelt die EU). Heute geht es wieder um die Aufklärung. Joachim Gauck meinte, Bürger mögen dem alten "Extremismus" und "Islamismus unter Teilen unserer Einwanderer" widerstehen. Sind Bürger nicht durch EU-Führer geschädigt, die riskant Nationalgrenzen entsagen, Sprüche gegen "Populismus und Nationalismus" klopfen? Kein Patriotismus mehr? Schlafwandeln die "Eliten" nicht schon wieder in gewisse Übergänge - wie vor einem Jahrhundert? Wolfgang G. Schwanitz